



1. Celine Traub



2. David Butsch



3. Ira Heß



4. Jil Weber



5. Sidonie Bauer



6. Paulin Reiter



7. Jana Heller



8. Adrian Gerlach



9. Pia Vetter



10. Markus Matzke



10. Elias Zinßer



12. Jan-Philipp Schmitz



13. Briska Wahlenmaier



14. Hannah Söltzer



15. Torben Fuchs



16. Nicolai Möck

Celine Traub ist Stimmenkönigin

Erstmals hat die 17-Jährige für den Jugendgemeinderat kandidiert und erhielt 167 Stimmen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Eine neue Jugendgemeinderätin ist die Stimmenkönigin der zwölften Jugendgemeinderatswahl: Die 17-jährige Celine Traub erhielt 167 Stimmen. Die Wahlbeteiligung liegt bei zwölf Prozent.

Die niedrige Wahlbeteiligung erklärt sich der Jugendgemeinderatsbeauftragte der Stadt, Franz Stigel, erneut mit der ungleichen Verteilung der Kandidaten auf die Winnenden Schulen: „Einige waren gar nicht oder nur in geringem Umfang vertreten.“ Je fünf der gewählten Schüler besuchen eines der Winnenden Gymnasien.

Sieben Jugendgemeinderäte haben erneut kandidiert und wurden gewählt, es sind: David Butsch, 154 Stimmen; Ira Heß, 146 Stimmen; Jil Weber, 143 Stimmen; Jana Heller, 126 Stimmen; Adrian Gerlach, 123

Stimmen; Pia Vetter, 114 Stimmen, und Markus Matzke, 107 Stimmen.

Die Gewählten sind zwischen 16 und 19 Jahre alt

Die neun Neuzugänge sind: Celine Traub, 167 Stimmen, Sidonie Bauer, 135 Stimmen; Paulin Reiter, 131 Stimmen; Elias Zinßer, 107 Stimmen; Jan-Philipp Schmitz, 104 Stimmen; Briska Wahlenmaier, 98 Stimmen; Hannah Söltzer, 89 Stimmen; Torben Fuchs, 84 Stimmen und Nicolai Möck, 74 Stimmen. Die Gewählten sind zwischen 16 und 19 Jahre alt – was nicht so sehr erstaunt, weil nur drei 14-Jährige kandidiert haben. Am 12. Juli werden die 16 Gewählten verpflichtet und halten ihre erste Sitzung im Saal des Rathauses ab.

Thalia Holzäpfel war im Jugendrat, hat nicht mehr kandidiert – sie erhielt dennoch eine Stimme und ist damit wie neun weitere mit einer Stimme Ersatzbewerberin. Allerdings auf dem letzten Platz 31, denn über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Vor ihnen sind fünf Ersatzbewerber mit

deutlich mehr als einer Stimme. Florian Laller, Viola Schnieders, Bianca Leitinger, Lukas Britzelmeir und Vincent Foret können in den Jugendrat nachrücken, wenn zum Beispiel im Lauf der nächsten Jahre jemand seinen Erstwohnsitz wechselt. Auffällig ist, dass vier dieser fünf Bewerber auf einer der Winnenden Realschulen sind, drei sind erst 14 Jahre alt.

„Wir treten mit den Schulen in Kontakt und versuchen, die Wahlbeteiligung wieder zu erhöhen“, das ist Franz Stigel ein Anliegen. Die Spitzenwerte von 23 Prozent um das Jahr 2007 herum wurden bisher nicht mehr erreicht. 2011 wurde das Wahlverfahren geändert, was die Wahlbeteiligung um fünf Prozent senkte. Früher hat man ein bis zweimal binnen einer Woche an der Schule wählen können, im „fliegenden Wahllokal“, ein großer Aufwand für die Stadt. Alle anderen konnten Briefwahl machen, worauf die Resonanz allerdings laut Franz Stigel noch nie gut war. Seit drei Wahlen läuft alles in Internet ab.

Dieses Mal hat der Jugendgemeinderat die Dauer der Online-Wahl von vier auf drei Wochen reduziert. Das immerhin hat der

Wahlbeteiligung keinen Abbruch getan, gegenüber 2015 (11,2 Prozent) ist sie sogar leicht gestiegen. Eine der drei Wochen lag in den Pfingstferien.

2013 stieg die Zahl der Wahlberechtigten um zwei Jahrgänge an, was rechnerisch die Wahlbeteiligung gesenkt hat, weil die neuen Wählerschichten, 13- und 19-Jährige, kaum von ihrem Recht Gebrauch machen.

Ausgewogen

■ Der neue Jugendrat setzt sich aus **neun Mädchen** und sieben Jungen zusammen sowie **neun neuen**, sieben „alten“ Jugendräten – ziemlich **ausgewogen**.

■ Und doch ist die Mischung **abwechslungsreich**: Zu den zehn Gymnasiasten kommen zwei von **auswärtigen Schulen**, zwei **Auszubildende**, ein **Student** und eine, die sich im **freiwilligen sozialen Jahr** engagiert.